Prof: 26/9 21

11

25 Sept 1821

Ew. Hochwohlgeboren

Habe ich die Ehre, den Empfang Ihres geehrten Schreibens vom 15 und 18. dieses zu bezeugen.
Mit diesem erhielt ich die Abschrift des Schreibens von H. Oberschulrath Schwabe, welches bereits an H. Minister von Stein abgesendet wurde, sodann das Original dieses Schreibens zurück. Sodann erhielt ich von demselben mehrere Collationen, die ich in dem Archiv niederlegen, und deren Verzeichniß dem Catalog beifügen werde, sobald ich diesen, den ich H. D. Dümge schickte, wieder zurückerhalten haben
An die Direction sind eingelaufen, unter deren Adresse, u. mir zugesendet worden
1 Beiliegendes Schreiben von H. Hart aus Dresden mit der Collation des Widukind. Exemplar. Sobald ich die andern Collationen bei, werde solche aber Demselben, wenn sie solche einsehen sollten, zusenden.
2 Das H. von H. Oberreichs aus Bamberg, dessen Inhalt zu den äußeren Commissionsangelegenheiten, die ich nicht in Handen habe, gehört, den an H. Barber beigelegten Brief werde ich H. Oberreichs mit Meldung daß dieser in keiner weiteren Verbindung mit der Direction stehe zusenden.
3 Kann unter der Adresse meines Schwagers beiliegender Brief des H. Moser von Heidelberg an die Zeitung schwerlich dem Empfänger zu Herzen gehen. Ich darf demselben die Genehmigung dieses Gegenstandes aufzustellen, da ich die früheren H. Moser ertheilten Bestimmungen des Honorars für den Bogen nicht kenne.
Auch erhielt ich von H. Rath Schlosser in diesem von H. Professor Ordnet aus Gotha übersendeten Verzeichniß auch dem Verzeichniß der historischen Handschriften der dasigen Hofbibliothek, den ich
NB: aber neuen Hülfsmittel zu den Materialien für die Zeitschrift, den übrigen in Handen habenden Empfangen habe.
Von der Bundnäckerischen Buchhandlung erhielt
1 Exempl. von Büchings Zeitschr. Altertümer Schlesiens 2ten Heft
——— dessen Jahrbücher Preußens Band IV. Lieferung I
——— Heft II u. III der Blätter für die Schlesische Altertumskunde
ohne zu wissen ob dieß für H. Min. oder ein, oder für die Bibliothek des Geschichtsvereins gehören, welches ich bis zur nähern Entscheidung aufheben werde. Leider muß ich demselben nur sehr unangenehme Mittheilung von Berlin, aus sehr sicherer Quelle erfahren, also Constand, zu der Sache der Gesch. v. d. G. wenn das E. P. Ministerium an den Königl. Beichten wollte wird für jetzt nichts geschehen und man erfahren daß die Sache an den Bundestag gen

25. Sept.